

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung auf die Mitte

Ein neues Schlagwort macht sich nun zur Zeit,
wenn man es richtig nimmt, so lang wie breit.
Es operiert mit ihm schon jeder Dritte
und nennt sich «Sammlung auf die Mitte», bitte.

Das Ziel wär hübsch und wär erreicht geschwind
für jene, welche quasi schon dort sind.
Die aber rechts stehn oder links als Streiter,
die haben es dann freilich etwas weiter.

Auch fragt sich jener, welcher Grütz besitzt;
Wo soll denn Platz für alle sein, so zmitzt?
Denn, wäre zmitzt das ganze Publikum,
was wäre um das Zmitzt dann drumherum?

Es setzt doch überall, in Hof und Haus,
ein jedes Zmitzt ein Drumherum voraus,
ein Rechts ein Links, ein rechtes Hoch ein Tief,
ein Hell ein Dunkel und ein Grad ein Schief!

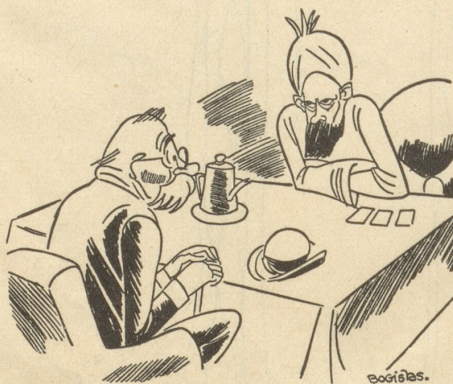
Bloss in der Politik, es ist zum Lachen,
versucht man's immer wieder mit so Sachen.
Darum (mir geht es auf wie Auerlicht)
drum freilich geht es dann auch meistens nicht.

Paul Altheer.

Zum Pensionskassen-Defizit der SBB.

«Warum warteds de au, bis sones
Defizit i d'Milliarde gaht?»
«Sie sind en Löli!»
«Warum bin jetzt ich de Löli?»
«Will Sie so dumm fröged!»
«Warum isch das dumm gfröget?»
«Will Sie sötted wüsse, dass me
chlyni Schulde sälber muess zahle —
grossi aber zahlt de Bund — drum
warted mer albe gschyder!»
«Aha!»

Da das Beispiel bis dato noch nicht
offiziell als Vorbild empfohlen worden ist,
so warnen wir Privatbetriebe dringend vor
Nachahmung. Die Sack-Verständigen.



Hellseher: «Unter uns, Herr Professor, wie
wird das Wetter auf Sonntag?»
Professor der Meteorologie: «Oh weh! ...
grad das wollt ich Sie auch fragen!»

Ric et Rac, Paris

Lernt Schweizerdeutsch!

Ein Schwizersprochfanatiker sait
zu sim zwölffährige Bueb: «Gang zum
Teigbildhauer und hol en 42er Obrecht-
gedenksteil!»

Vom Fenster der Wohnung konnte
ich dann beobachten, dass der Junge
zum Bäcker ging und einen Zwei-
pfünder Volksbrot holte. häh

Aus dem Staate Paragaphonien

Der Weltreisende Bünzli rettete
mit eigener Lebensgefahr einen Er-
trinkenden aus dem reissenden Para-
graphonifluss. Er erhielt die Rettungs-
medaille und 50 Franken Busse we-
gen verbotenen Badens. Beides hat er
verdient. Gesetz ist Gesetz. E.H.

Neues von der Eigernordwand

Frau Meier: «Worum goht de Herr
Chraxli nöd uf d'Eigernordwand?»

Frau Chraxli: «Es isch eso. Er isch
im Mai d'Stäge abgfalle und jetzt
tuet's ems für das Jahr!» Sako

(... herzlichst gratuliert dieser Seilschaft!
Der Setzer.)

Sehr einfach

Wie kann man einen Chinesen von
einem Japaner unterscheiden?

Sehr einfach! Geben Sie jedem
einen Franken, und der, der eine
Viertelstunde später zwei Franken
hat, das ist der Japaner!

So lehrt es die Weltgeschichte.
Prof. Nuggi

Was heisst immer?

«Immer, wenn die Freiheit geschän-
det wird, treffen sich die Besten im
Gefängnis.»

Eintragung Adolf Hitlers
vom 15. Juni 1924 in Landsberg.

Das mit dem «immer» ist natürlich so zu
verstehen, dass mit dem III. Reich eine neue
Zeitrechnung begann. Nur früher trafen sich
die Besten immer im Gefängnis. Immer be-
deutet also knapp 9 Jahre. Da nun das
III. Reich «immer» und «ewig» bestehen wird,
darf man seine Zeitdauer wohl auf minde-
stens solange ansetzen. Oder, was heisst
sonst «immer»? C. S.

Ich war geschlagen

Ich war in Zürich zu Besuch und
wollte Blumen mitbringen. Es war
Freitag. An der Ecke stand ein altes
Blumenfrauei. Ich zeigte auf einen
Strauss und fragte sie, ob die Blu-
men sich auch noch halten würden,
worauf sie treuherzig meinte: «Ja, ja,
i han sie ja sälber scho sit em letschte
Samschti!»

Ich war geschlagen und kaufte.
Lilen



In Luzern, es ist ganz klar,
kommt nur in Frag' die

GERBER-BAR

Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

Cognac Amiral Gonzalez
authentique préféré
BERGER & CO · LANGNAU i.E.